

## **Erfahrungsbericht zum Studium an der Universidad de Málaga**

### **1. Landesspezifisches**

Man muss sich daran gewöhnen, dass nicht alles strikt und sinnvoll durchorganisiert ist, sondern dass sich auch mal kurzfristig etwas ändern kann und alles in der Regel etwas lockerer abläuft. Man darf da nicht zu sehr die Maßstäbe der Charité ansetzen und muss darauf vertrauen, dass sich alles am Ende schon irgendwie klärt.

### **2. Fachliche Betreuung**

Ich habe zwar Semester an der medizinischen Fakultät der Universidad de Málaga studiert. Ich konnte zu allen Charité-Modulen, die ich belegen wollte, Äquivalente finden. Da ich diese aus verschiedenen Jahrgängen zusammensetzen musste, hatte ich teilweise Überschneidungen. Letztendlich fand sich immer irgendwie eine Möglichkeit alle Anwesenheiten zu erfüllen, es war aber einige Male stressig, weil Termine erst sehr kurzfristig bekanntgegeben wurden und sich einige Professoren wenig hilfsbereit zeigten. Die Erasmus-Koordinatorin vor Ort hingegen hat immer schnell geantwortet und konnte mir gut weiterhelfen.

Zu Beginn des Semesters findet ein Theorieblock mit einem Stundenplan ähnlich wie in der Schule statt (ohne Anwesenheitspflicht) und danach gibt es zu jedem Fach ein jeweils zweiwöchiges Praktikum bzw. Seminare (mit Anwesenheitspflicht). Jedes Fach wird aber dezentral organisiert, weshalb auch außerhalb der dafür vorgesehenen Zeiten Veranstaltungen stattfinden können.

Einige Fächer werden nur in einem Semester angeboten, andere verlaufen über das gesamte Jahr. Zudem gibt es noch eine Vielzahl von Wahlpflichtfächern, von denen einige auch auf Englisch angeboten werden.

Prüfungen hatte ich immer nur am Ende des Semesters und in einem Fach musste ich zusätzlich noch einen Essay über das Praktikum schreiben. In den Wahlpflichtfächern wurde nur die Anwesenheit und Essay bzw. Vortrag bewertet.

### **3. Sprachkompetenz**

Dadurch, dass sämtliche Veranstaltungen auf Spanisch abgehalten werden und man in den zahlreichen Praktika direkten Kontakt zu Ärzten und Patienten hat, bieten sich einem viele Möglichkeiten sein Niveau zu verbessern. Die Bewohner von Málaga sprechen in der Regel nicht ausreichend Englisch, weshalb man in der Kommunikation auch auf Spanisch angewiesen ist. Der andalusische Akzent ist zwar mitunter nicht so einfach zu verstehen, aber man gewöhnt sich schnell daran. Unter den Erasmus-Studenten fand die Kommunikation auf Englisch statt.

Ich kann den von der Uni organisierten Sprachkurs zu Beginn des Semesters sehr empfehlen, auch um schon mal ein paar andere Erasmus-Studenten kennenzulernen.

### **4. Weiterempfehlung**

Die Uni ist für mich ein Minuspunkt, da mich die Organisation und Kommunikation häufig genervt hat und man bei den Praktika teilweise nur seine Zeit abgesehen hat (obwohl es auch wirklich interessante und gut organisierte gab).

Die Stadt kann ich allerdings nur empfehlen: die Region ist wahnsinnig schön, es gibt unglaublich viele Studenten (rund 1000 allein über Erasmus), der Strand ist direkt am Zentrum und ich habe mich dort immer sehr wohl gefühlt.

### **5. Verpflegung an der Hochschule**

Es gibt eine Cafeteria und eine Mensa direkt im Fakultätsgebäude. Preislich sind beide super und auch wenn das Angebot natürlich nicht mit der Mensa-Nord vergleichbar, kann man dort gut essen.

## **6. Öffentliche Verkehrsmittel**

Das Bus-Netz ist gut ausgebaut und ein Ticket kostet mit der Prepaid-Karte nur 80ct (Monatskarte rund 35€). Außerdem gibt es eine Metro (auch 80ct), die direkt zur Uni fährt, aber leider nicht bis ins Stadtzentrum. Ich bin in der Regel mit dem Rad unterwegs gewesen, das ich mir anfangs second hand gekauft habe (rund 30min vom Zentrum zur Uni).

## **7. Wohnen**

Ich kann nur wärmstens empfehlen sich eine Wohnung im Zentrum zu suchen, da dort das tägliche Leben stattfindet, auch wenn man dafür einen längeren Weg zur Uni in Kauf nehmen muss. Alle Erasmus-Studenten, die ich kennen gelernt habe, hatten eine Wohnung im Zentrum und alles ist dort fußläufig zu erreichen.

Die Miete für ein Zimmer in einer WG beträgt 300-350€. Es gibt zahlreiche Internet-Portale, über die man nach Wohnungen schauen kann und in der Regel suchen die Leute erst vor Ort. Ich habe nur zwei Tage gebraucht, bis ich eine tolle und bezahlbare WG im Zentrum gefunden habe.

## **8. Kultur und Freizeit**

Da in Málaga das ganze Jahr über angenehme Temperaturen herrschen, ist auf den Straßen auch immer was los. Täglich sind die Restaurants und Bars bis 24 Uhr gefüllt und zudem gibt es über das Jahr verteilt viele Feste (Semana Santa, Filmfestival, usw.).

Für Erasmus-Studierende gibt es super viel in Málaga und in Andalusien insgesamt zu sehen und zu erleben. Man kann in den Bergen direkt an der Stadtgrenze von Málaga hiken, zahlreiche Museen besuchen, die für UMA-Studenten kostenlos sind oder einfach die Sonne am Strand genießen.

Von Anfang an werden außerdem vom Erasmus Student Network oder von privaten Anbietern Reisen in ganz Spanien, Portugal und Marokko organisiert. Clubs in der Innenstadt bieten zudem meist Promotion Offer für Erasmus Studenten, wodurch man teilweise nicht mal Eintritt zahlen muss.

## **9. Finanzierung**

Durch die vlgw. niedrigen Mieten und Unterhaltskosten habe ich in Málaga monatlich Geld gespart, das ich dann in Reisen und Ausflüge investiert hab.